

Winnenden

Bäckertheke wertet Tafelladen auf

ZVW, 05.04.2011 01:05 Uhr



Tobias Maurer (r.) hat 7500 Euro für den Bau einer Bäckertheke im Tafelladen gespendet. Der 1. Vorsitzende der Winnender Tafel, Bernhard Schwarzer, Bürgermeister Norbert Sailer und Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth (v. l.) freuen sich über die Aufwertung des Raums an der Entengasse. Bild: Habermann Foto: ZVW

Dank einer geld- und tatkräftigen Spende von Tobias Maurer / Besseres Klima für Kunden und Mitarbeiter

Winnenden. „Unsere Kunden laufen rein und staunen“, erzählt Bernhard Schwarzer, erster Vorsitzender der Winnender Tafel, vom „Ooooh“-Effekt der neuen Bäckertheke. Tobias Maurer hauptsächlich und von ihm vermittelte Handwerksfirmen haben sie gespendet. „Ich sehe das als Teil meiner sozialen Verantwortung“, sagt der Chef der Winnender Großbäckerei.

Die neue Einrichtung am Ende des kleinen Tafelladens an der Entengasse ersetzt eine Holzkiste mit Glasaufsatz. Wären die Theke mit der Glasvitrine, das Brotregal an der Trennwand mit Durchgang zum Büro und die Beleuchtung regulär in Auftrag gegeben und bezahlt worden, die Bäckerecke hätte 15 000 Euro gekostet, meint Tobias Maurer. Dadurch, dass sein Ladenplaner Peer Vill, die Winnender Firma Schief (Entsorgung) und die Korber Firma Elektro Niebauer kostenlos oder zum Selbstkostenpreis und gegen Spendenbescheinigung gearbeitet haben, blieben noch 7500 Euro, die Tobias Maurer übernommen hat. „Nur die Präsentation der Brötchen und Brezeln in Bäckerkisten ist anders als bei normalen Bäckertheken“, sagt Maurer. Er findet: „Wer nicht auf der Sonnenseite des Lebens steht, dem sollte man trotzdem Wertschätzung entgegenbringen.“ Das tut er seit Jahren und für insgesamt zehn Tafeln, an die er frische Brote, Brötchen und Brezeln spendet, und nun auch mit einer neuen Einrichtung.

Hygienisch eine Aufwertung und auch fürs Einkaufsklima

Sie ist Wertschätzung nicht nur für die Kunden, sondern auch für die mehr als 40 Mitarbeiter des Tafelladens. Die meisten sind Ehrenamtliche, eine ist fest angestellt, zwei sind von der Arge vermittelt, um hier für den ersten Arbeitsmarkt zu trainieren.

Die klare Optik in Rot, Holz und Glas „wertet den ganzen Laden auf“, sagt Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, der sich bei Maurer ebenfalls für die Spende bedankt. Hygienischer ist der neue Teil ebenfalls. Er ist kein Luxus, sondern soll helfen, „die Würde derjenigen, die reinkommen, zu verbessern“, so der OB. Bürgermeister Norbert Sailer begrüßt es, dass die Hürden vor der Inanspruchnahme des Angebots weiter abgebaut werden. Ein erster Schritt in die Richtung war, dass die Ausweise für die Einkaufsberechtigung nicht mehr im Rathaus, sondern im Laden ausgestellt werden, um die Hemmschwelle zu senken. „Es gibt eine verschämte Armut“, weiß Sailer, und die wolle man nicht noch weiter aufbauen.

OB Holzwarth ergänzt, dass nicht nur Menschen ohne Arbeit, sondern auch Rentner und Alleinerziehende oft auf die stark vergünstigten Waren angewiesen sind, gerade weil sie keine Sozialhilfe beantragen wollen. „Wir haben keine Sorge, dass es Mode wird, hier einzukaufen“, sagt Norbert Sailer noch – da wird auch die Bäckertheke nichts dran ändern.